

"Wörgl - eine junge Stadt?!"



Mit „jung“ könnte viel gemeint sein. Die Stadterhebung war 1951 und somit darf sich Wörgl als die jüngste Stadt Tirols bezeichnen. Auf der anderen Seite kann man sich im Heimatmuseum die Ausgrabungen vom Egerndorfer Feld anschauen. Oder man liest etwas über die römische Villa Rustica. Seit sieben Jahrtausenden bietet Wörgl Menschen verschiedener Kulturen eine Heimat und war bereits vor 2700 Jahren aufgrund der günstigen Verkehrslage ein überregionales Handelszentrum. Oder aber man klettert durch einen steilen Wald zur Wehrburg. Das W in unserem Stadtwappen erinnert daran. Nein, auf die Geschichte kann sich das „Jung“ nicht beziehen. Andererseits wurden viele Bauten erst in den letzten Jahren errichtet. Ein Baumeister würde sicher sagen, dass Wörgl eine junge schnell wachsende Stadt ist. Ebenso ist Wörgl als dynamischer Wirtschaftsstandort mit kulturellen und sportlichen Angeboten das Zentrum der Region.

Doch wenden wir uns dem entscheidenden „Jung-Faktor“ unserer Stadt zu: den jungen und jung gebliebenen WörglerInnen. Denn, wenn man ganz ehrlich ist, ist „jung“ ja etwas Relatives: „Man ist so alt, wie man sich fühlt.“ Und um jung zu bleiben und sich jung zu fühlen muss man auch etwas bewegen. Sport, Kultur und Bildung bewegt! Wörgl hat in diesen Bereichen bereits nachhaltig in die Zukunft investiert und gerade deshalb muss Wörgl in Bewegung bleiben. Dabei handelt es sich um Vielerlei, wie derzeit z.B.: flexible Kinderbetreuung, eine gute Gesundheitsversorgung, Umstellung auf nachhaltige Energiequellen, rasche Fertigstellung der Nordtangente, Ausbau des Rad- und Fußwegnetzes, ganzheitlicher Ansatz bei der Altenpflege sowie grüne Bereiche zum „Durchatmen“.

Wörgl ist eine junge Stadt, weil sie genug kreative Potenziale für die Zukunft hat: entwicklungsfähig, offen für Neues, geistig beweglich und damit auf Dauer wirtschaftlich konkurrenzfähig!
Sie wird uns alle jung halten.

Johannes Puchleitner und Markus Laner (Juli 2010)